

Ausstellung geht in die letzte Woche

Haldensleben (jk) • In der Kulturfabrik Haldensleben ist noch bis Ende der Woche die Ausstellung „Unsere zauberhafte Welt“ zu sehen. Dabei werden die Werke von acht Künstlern – Lena Rahmsdorf, Nina Verzhbytska, Alisa Anselm, Alona Leis, Evgeniy Solowjow, Elena Kizina, Nadejda Karpuschina und Natalia Jemetsin – aus Russland, der Ukraine und Deutschland gezeigt. Sie gehören zur Vereinigung „Portal zur Kunst“.

Die Malereien sind mit Öl, Aquarell, Pastell, Gouache, Bleistift und selbst hergestellten Naturfarben zu Papier und auf Leinwand gebracht. Die Landschaften, Tiere, Stillleben und Porträts zeigen die Hoffnungen, Gefühle und Wünsche, welche die Künstler für das jetzige und zukünftige Leben haben. Dazu gesellen sich aufwändige Knüpfarbeiten, die mit handgewebtem Gobelin und mit tausenden Knoten geknüpft wurden, sowie handgefertigte Puppen in einer fantasievollen und detailtreuen Gestaltung. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt während der Öffnungszeiten bis zum Sonntag, 19. November, zu sehen.



Die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Börde (LAG) des Leader-Förderprogramms hat unter Leitung des LAG-Vorsitzenden Benjamin Kanngießer (rechts auf dem kleinen Foto) und Leader-Manager Jörn Freyer im Saal des Oschersleber Rathauses beraten. Fotos: René Döring

Versammlung setzt die Prioritäten

Leader-Förderprojekte des Jahres 2018 für Oschersleben und die Westliche Börde stehen fest

Die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Börde hat für das europäische Förderprogramm Leader eine Prioritätenliste mit 23 Projekten beschlossen. Diese Vorhaben sollen für das nächste Jahr beantragt und umgesetzt werden.

Von René Döring
Oschersleben • Wenn alles wie geplant klappt, dann werden im nächsten Jahr die Flutlichtanlage auf dem Hornhäuser Sportplatz sowie die Fassade des Kroppenstedter Museums saniert, bekommt der Alikendorfer Spielplatz ein neues großes Spielgerät sowie die Emmeringer Kirche eine Sanitäranlage und dürfen sich die Gröninger über einen neuen Sport-Spiel-Platz in der Bodestraße sowie die Oschersleber Wiesenpark-Besucher über eine Naturbühne freuen.

Denn diese sechs Vorhaben stehen gemeinsam mit 17 weiteren Projekten auf einer Prioritätenliste, die jetzt einstimmig für 2018 beschlossen worden ist. Und zwar von der Mitgliederversammlung der LAG Börde.

LAG Börde steht für Lokale Aktionsgruppe Börde, zu der sich die Stadt Oschersleben und die Verbandsgemeinde Westliche Börde schon vor geraumer Zeit zusammengeschlossen haben, um das europäische Förderprogramm Leader so gut wie möglich zu nutzen, um also soviel Vorhaben wie möglich mit Geld aus diesem Programm umzusetzen. Kommunale Projekte genauso wie

Die 23 Vorhaben, die im nächsten Jahr mit Hilfe der EU in der LAG Börde realisiert werden sollen

- LiBa „Besser essen. Mehr bewegen“ Barleben:** Familienservice rund um für die LAG Börde, Vermittlung Babysitter, Aufbau Onlineportal
- Förderverein „St. Stephanus“ Hadmersleben:** Koordination der Willkommenskultur in Hadmersleben
- Verbandsgemeinde Westliche Börde:** Nachhaltiges Freibad Großalsleben, Wasseraufbereitung und Duschen erneuern, Technik sichern
- Handelsagentur Bittner aus Oschersleben:** Vorbereitende Maßnahmen zur serienmäßigen Fertigung von ökologischen Urnen
- Dr. Behrens GmbH & Co KG Oschersleben:** Vorbereitende Maßnahmen zur serienmäßigen Herstellung von Mineralkompositabletten
- Stadt Oschersleben:** Anschaffung eines Audio-Besucherinformationssystems und Erstellung einer Audiotour
- Stadt Gröningen:** Erstellung eines Nutzungskonzeptes für den Zuckerpark Gröningen
- Stadt Oschersleben:** Energetische Sanierung der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Hornhausen
- Gemeinde Ausleben:** Energetische Sanierung der Beleuchtung in der Turnhalle
- ÖkoGaLaWaldBau GmbH aus Oschersleben:** Vorbereitende Maßnahmen zur serienmäßigen Herstellung ökologischer Pflanzcontainer
- SC Germania Kroppenstedt:** Vollobiologische Abwasserentsorgung Sportlerheim
- Privatperson:** Maßnahmen zur Erhaltung der Bockwindmühle Ausleben
- Gemeinde Ausleben:** Aufwertung des Spielplatzes Otleben, Anschaffung und Aufbau eines neuen Spielgerätes mit Fallschutz
- Gemeinde Ausleben:** Aufwertung des Spielplatzes Uplingen, Anschaffung und Aufbau einer neuen Spielekombination mit Fallschutz
- Stadt Oschersleben:** Spielplatzaufwertung Alikendorf, Anschaffung und Aufbau eines neuen Großspielgerätes
- Stadt Gröningen:** Aufwertung des Spielplatzes an der Aleslebener Straße
- Stadt Oschersleben:** Spielplatzaufwertung Neindorf, Abbruch Bungalow sowie Erwerb und Aufbau Großspielgerät
- Stadt Kroppenstedt:** Aufwertung des Museums, Sanierung Fassade und Erneuerung Eingangstüren
- Stadt Gröningen:** Errichtung eines Sportspielplatzes an der Bodestraße
- Emmeringer Kirche und Kunst:** Aufwertung des Kulturortes Kirche, Sanitäranlage im Außenbereich
- Privatperson:** Aufwertung Wohnhaus Schnitterkaserne Kloster Gröningen, Teil 2, Sanierung Fassade, Beseitigung Setzrisse
- Förderverein Wiesenpark Oschersleben:** Kultur im Grünen, Errichtung einer Naturbühne
- Katholische Pfarrei St. Marien Oschersleben:** Innensanierung der Herz-Jesu-Kirche Großalsleben, Teil 2

Projekte von Vereinen und von Unternehmen oder Privatpersonen.

Seit Anfang der 1990er-Jahre gibt es dieses EU-Förderprojekt, das seither immer wieder für mehrere Förderjahre mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen angelegt wird. Der aktuelle Förder-Zyklus hat 2014 begonnen und endet 2020.

In diesem Jahr etwa 940 000 Förder-Euro

In diesem Jahr sind beispielsweise 940 000 Euro in 27 Projekte geflossen, beziehungsweise werden noch fließen. Denn vier Bewilligungen stehen noch aus. „Wir sind uns aber sicher, dass auch diese vier Vorhaben noch bewilligt und dann

umgesetzt werden“, sagt Jörn Freyer, der Leader-Manager des LAG Börde. Bereits bewilligte beziehungsweise schon umgesetzte Projekte 2017 sind unter anderem Spielplatzsaniierungen in Kleinalsleben, Hornhausen, Warsleben, Altbrandsleben und Krottorf oder auch der Einbau einer Toilettenanlage im Schloss Ampfurth sowie die Aufwertung des Veranstaltungsortes Lorenzhof in Warsleben.

Nun stehen 23 Projekte auf der jüngst beschlossenen neuen Prioritätenliste (siehe Informationskasten) (siehe die LAG Börde unter Leitung ihres Vorsitzenden Benjamin Kanngießer (Bürgermeister von Oschersleben), ihres stellvertretenden Vorsitzenden

Fabian Stanekwitz (Verbandsgemeindebürgermeister der Westlichen Börde) und ihres Managers Jörn Freyer bis zum 1. März mit allen erforderlichen Unterlagen bei den Bewilligungsbehörden einreichen wird.

Entscheidungen werden Mitte des Jahres erwartet

„Wir hoffen, dass Mitte des Jahres die Entscheidungen fallen und dann mit der Umsetzung begonnen werden kann. Was bei den kommunalen Projekten noch die Beschlussfassung der zuständigen Räte voraussetzt“, sagt Jörn Freyer.

Der nicht nur sehr optimistisch ist, dass das klappt, sondern der auch froh ist,

dass die 2018er Projekte sehr ausgewogen sind. Dass also von den 23 Vorhaben beispielsweise zwölf kommunale Projekte sind und elf von Vereinen sowie privaten Initiatoren umgesetzt werden wollen. Und auch territorial würde sich alles „ganz gut“ die Waage halten, wie Jörn Freyer sagt. Denn von den 23 Vorhaben kommen 10 aus Oschersleben, 12 aus der Westlichen Börde und ist ein Projekt territorial übergreifend.

Übernommen werden von der EU je nach Art des jeweiligen Leader-Projektes zwischen 45 und 90 Prozent der Kosten. Für die 23 geplanten Objekte 2018 werden Fördermittel in Höhe von gut 500 000 Euro erwartet.

Züchter suchen Käfiglager

Oschersleben (rdj) • Gut 1000 Einwohner aus Oschersleben und Umgebung haben sich am zurückliegenden Wochenende die Oschersleber Kleintierschau angesehen. Mehr als 500 Hühner, Tauben, Gänse, Enten und Kaminchen waren im alten Aldi-Markt in der Anderslebener Straße zu sehen. „Solche Ausstellungen möchten wir den Bürgern natürlich auch in den nächsten Jahren anbieten“, sagt Christian Wauschkuhn, der Vorsitzende des Oschersleber Geflügelzuchtvereins.

Doch bekommen die Züchter nun Probleme, ihre Ausstellungskäfige und weiteres Material, das für solche Schauen erforderlich ist, zwischen den Ausstellungen zu lagern. „Denn unser bisheriges Käfiglager, das sich seit 20 Jahren in einem Nebengebäude der Oschersleber Burg befindet, müssen wir vor dem Hintergrund der Burgsanierung räumen“, sagt Wauschkuhn: „Und die Alternative, die uns angeboten worden ist, können wir uns als Verein finanziell nicht leisten.“

Deshalb bitten die Züchter die Oschersleber um Unterstützung. „Vielleicht hat ja jemand eine Idee oder ein preiswertes Angebot für uns“, sagt der Vereinsvorsitzende, der von etwa 600 Quadratmetern spricht, die ein Käfiglager haben müsste. „Es müsste sich auch nicht in der Kernstadt, sondern könnte sich gegebenenfalls auch in einem Nachbarort befinden“, meint Wauschkuhn. Zu erreichen ist der Vorsitzende des Oschersleber Geflügelzuchtvereins unter der Telefonnummer 0170/9637210.

Meldungen

Heute tagt die Jagdgewissenschaft

Hornhausen (rdj) • Die Jagdgewissenschaft Hornhausen lädt am heutigen Mittwoch zur Jahresversammlung ein. Die Zusammenkunft findet im Dorfgemeinschaftshaus in der Badstraße statt und beginnt um 18.30 Uhr. Als Mitglieder der Jagdgewissenschaft gelten alle Grundbesitzer jagdbarbarer Flächen in der Gemarkung Hornhausen. Im Verlauf der Sitzung wird der alte Vorstand einen Rechenschaftsbericht abgeben und ein neuer Vorstand gewählt.

Kranzniederlegung Sonntag in Hordorf

Hordorf (rdj) • Der Feuerwehrförderverein Hordorf lädt alle Ortschaftsräte, Vereine sowie Bürger zur Kranzniederlegung am Volkstrauertag (Sonntag, 19. November) ein. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr die Friedhofskapelle. „Anschließend gibt es im Dorfgemeinschaftshaus noch Kaffee und Kuchen“, teilt der Förderverein mit.

Gottesdienst ist im Radio zu hören

MDR-Kultur überträgt aus Weferlingen zum Volkstrauertag

Weferlingen (aro) • Wenn Pfarrer Thomas Vesterling am nächsten Sonntag in der St.-Lamberti-Kirche predigt, dann kann er sicher sein, dass ihm 200 000 bis 300 000 Menschen zuhören. Der Gottesdienst am Volkstrauertag, 19. November, um 10 Uhr wird nämlich vom Rundfunksender MDR Kultur übertragen.

Damit in der Weferlinger Kirche auch technisch alles klar geht, hat der Toningenieur Nico Straube das Gotteshaus bereits inspiziert. Auch die Orgel gehörte dazu. Am Sonntag wird Johann Friedrich Röpe, er studiert Kirchenmusik in Halle, auf der Troch-Orgel spielen. Die Flötistin Friederike Heckmann wird ihm zur Seite stehen, auch sie studiert in Halle. Die Weferlinger Kantorei wird den Gemeindegesang unterstützen.

Der nächste Sonntag ist Volkstrauertag. Thomas Vesterling wird sowohl auf Kriege im Allgemeinen zurückblicken, sich aber auch dem Grenzort Weferlingen widmen, so wird seine Predigt auch eine ganz aktuelle Botschaft bringen. Selbstverständlich werde er das Thema auch in einer Kinderpredigt aufgreifen, versichert der Pfarrer. Der Tag solle auch Hoffnung geben und Trost, beides sei für viele Menschen immer noch nötig, daraus könne auch Zuversicht erwachsen.

Vertreter aus dem gesamten Pfarrbereich gestalten den Gottesdienst mit. Diese Zusammenarbeit soll dazu beitragen, dass die Frauen und Männer in der sich verändernden Struktur immer wieder als Christen in der Region zusammenkommen und sich begleiten, erläutert Thomas Vesterling. Keiner solle sich von der Weferlinger Gemeinde vereinnahmt fühlen. Gemeinsam könne am Sonntag erlebt werden: „Wir sind im Radio!“ Thomas Vesterling und sein Organisationsteam sind sich durchaus bewusst, dass am Sonntag Tausende Menschen vor dem Radio zuhören werden.

Autor über seinen Kriegsverbrecher-Vater

Niklas Frank hat an der Europaschule aus seinen Büchern gelesen und Fragen beantwortet

Oschersleben (sg) • Es war außergewöhnlich still am Dienstag im Lehrzimmer an der Europaschule. Etwa 90 Berufsschüler saßen darin und hörten Niklas Frank (78) zu, der aus seinen Büchern „Der Vater. Eine Abrechnung“ und „Meine deutsche Mutter“ vorlas.

Niklas Frank ist der Sohn von Hans Frank, der als deutscher Generalgouverneur in Polen zahlreiche Kriegsverbrechen beging und als „Schlach-

ter von Polen“ in die Geschichte einging. Nach Kriegsende wurde Hans Frank im Nürnberger Prozess angeklagt, zum Tode verurteilt und gehängt. Niklas Frank arbeitete die Geschichte seiner Familie auf und schrieb mehrere Bücher darüber.

Die Schüler erfuhren, dass Franks Vater verantwortlich war für den Holocaust in den besetzten polnischen Gebieten, dass er von Anfang an eine tiefe Abneigung gegen seinen Vater

hegte und seine Mutter tüchtige Pelzhändlerin war, die gerne Geschäfte mit jüdischen Menschen machte.

Robert Meinck, Lehrer an der Europaschule, hat die Begegnung mit Niklas Frank zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung vorbereitet und organisiert. „Alle Schüler aus den drei Klassen, die ich gefragt habe, wollten sofort teilnehmen“, so Meinck. Vier Unterrichtsstunden lang be-

reitet er die Schüler auf den Besuch vor. „Wir dürfen nie in die Unmenschlichkeit abrutschen“, sagt er.

Die Auszubildenden fanden die Lesung mit anschließender Frageunde gut, aber auch sehr anspruchsvoll. Es ist ihnen nach eigenen Angaben nicht immer leicht gefallen, dem Auto zu folgen, als er vorgelesen hat. Dafür empfanden sie das Gespräch im Anschluss als umso informativer.



Niklas Frank liest Berufsschülern der Europaschule aus seinem Buch „Mein Vater. Eine Abrechnung“ vor. Neben ihm sitzt Cornelia Habisch von der Landeszentrale für politische Bildung. Foto: Susann Gebbert